

Kosteneinflußgrößen - Handout

Definition: In der BWL sind Kosteneinflußgrößen die Größen, welche für die Höhe der Kosten von Unternehmungen bestimmend sind.

Formuliert man beispielsweise einen Wenn-Dann-Satz, so stehen die Kosteneinflußgrößen im Wenn-Satz, während im Dann-Satz eine bestimmte Höhe der Kosten angegeben wird.

Die Kosteneinflußgrößen lassen sich nach verschiedenen Merkmalen gliedern. Im Hinblick auf Kostenhypothesen (Wenn-Dann-Sätze) für Entscheidungen im Betrieb gibt es eine Einteilung in beeinflussbare und nicht beeinflussbare Kosteneinflußgrößen. Die Ausprägung der beeinflussbaren Kosteneinflußgrößen wird durch Entscheidungen der jeweiligen Unternehmungen festgelegt (z.B. das Produktionsprogramm, die Maschinenbelegung und in der Regel auch die Intensität der Maschinen). Wenn einzelne Bestimmungsgrößen der Kosten von der Unternehmung nicht festgelegt werden können, dann stellen sie nicht beeinflussbare Kosteneinflußgrößen dar (z.B. technische Eigenschaften von Maschinen, psychologische oder soziologische Größen sowie Tatbestände, über die außerhalb der Unternehmung von anderen Institutionen entschieden wird).

Je nach betriebswirtschaftlichem Zeitalter und Wissenschaftler werden verschiedene Systeme von Kosteneinflußgrößen beschrieben. Das wären:

1. Traditionelle Kosteneinflußgrößensysteme
2. Kosteneinflußgrößensystem von Erich Kosiol
3. Kosteneinflußgrößensystem von Erich Gutenberg
4. Kosteneinflußgrößensystem von Edmund Heinen

Traditionelle Kosteneinflußgrößensysteme

- Als wichtigste Kosteneinflußgröße wird meist die Beschäftigung bzw. der Beschäftigungsgrad der Unternehmung angeführt. Neben dem Beschäftigungsgrad werden in der traditionellen Kostentheorie noch folgende Kosteneinflußgrößen genannt:
 - Maschinengröße
 - Maschinenspezialisierung
 - Betriebsgröße
 - Auflagenzahl
 - Artikelzahl

Kosteneinflußgrößensystem von Erich Kosiol

- Die Kosteneinflußgrößen sind produktionstechnisch begründet, und auch die Preise bzw. „die Kostenwerte“ nehmen hier Einfluß
- Kosiol unterscheidet folgende reine (idealtypische) Variationsformen:
 - 1) Unmittelbare Variation der Ausbringungsmenge
 - a) temporale Variation
 - b) intensive Variation
 - c) dimensionale Variation
 - 2) Mittelbare Variation der Ausbringungsmenge

- a) kombinatorische Variation
- b) qualitative Variation

Kosteneinflußgrößensystem von Erich Gutenberg

Das System von Erich Gutenberg setzt sich aus fünf Hauptkosteneinflußgrößen zusammen:

1. Die Beschäftigung und deren Schwankungen
2. Die Qualität der Einsatzgüter und deren Änderungen
3. Die Preise der Einsatzgüter
4. Die Betriebsgröße und deren Änderungen
5. Das Fertigungsprogramm und seine Änderungen

Kosteneinflußgrößensystem von Edmund Heinen

Für Heinen sind Kosteneinflußgrößen Entscheidungstatbestände der Unternehmung. Beschäftigung und Betriebsgröße werden nicht als selbständige Kosteneinflußgrößen aufgeführt.

Das Kosteneinflußgrößensystem von Edmund Heinen setzt sich aus folgenden Komponenten zusammen:

- 1) Kosteneinflußgrößen des Fertigungsprogramms
 - artmäßige Zusammensetzung
 - mengenmäßige Zusammensetzung
 - zeitliche Verteilung
- 2) Kosteneinflußgrößen des produktionswirtschaftlichen Instrumentariums
 - a) Kosteneinflußgrößen der Ausstattung
 - artmäßige Zusammensetzung der Potentialgüter
 - mengemäßige Zusammensetzung der Potentialgüter
 - räumliche Verteilung der Potentialgüter
 - b) Kosteneinflußgrößen des Prozesses
 - Arbeitsverteilung
 - Maschinenebelegung
 - Lohnfabrikation
 - Fertigungstiefe
 - Lagerhaltung im Fertigungsbereich
 - Intensität
 - Einsatzmengen substituierbarer Güter
 - Leistungsbereitschaft
- 3) Der Kostenwert als Kosteneinflußgröße
- 4) Die Einflußgrößen des Kapitalverbrauchs